

Stefan Karlen, Lucas Chocomeli,
Kristin D'haemer, Stefan Laube, Daniel C. Schmid

Schweizerische Versicherungsgesellschaften im Machtbereich des «Dritten Reichs»

Teil

Herausgegeben von der
Unabhängigen Expertenkommission
Schweiz - Zweiter Weltkrieg

CHRONOS

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	13
Abbildungsverzeichnis	17
Verzeichnis der Anhänge	19
Abkürzungsverzeichnis	21
Begriffserklärungen	23
1 Einleitung	27
1.1 Problemstellung und forschungsleitende Fragen	29
1.2 Vorbemerkungen und methodische Überlegungen	31
1.3 Forschungsstand	38
1.4 Quellenlage	42
1.4.1 Nicht öffentlich zugängliche Archive («Privatarchive»)	42
1.4.2 Öffentlich zugängliche Archive	47
1.5 Aufbau und Gliederung	49
Teil I: Entwicklung und Rahmenbedingungen	51
2 Die Entwicklung der schweizerischen Versicherungswirtschaft	53
2.1 Strukturmerkmale und historischer Überblick	54
2.2 Stellung und Funktion der Schweizer Assekuranz im nationalen und internationalen Kontext	63
2.2.1 Finanzplatz Schweiz	63
2.2.2 Indikatoren zur volkswirtschaftlichen Bedeutung der Assekuranz	65
2.2.3 Internationalität der schweizerischen Versicherungswirtschaft	67
2.2.4 Die Bedeutung des Auslandsgeschäfts für die Schweizer Assekuranz	68
2.2.5 Die Bedeutung der Schweizer Assekuranz für das «Dritte Reich»	71
2.2.6 Versicherungszahlungsverkehr	82
2.3 Geschäftsentwicklung nach Branchen und Gesellschaften	91
2.3.1 Lebensversicherung	^y
2.3.2 Sach- und Unfallversicherung	116
2.3.3 Rückversicherung	120
2.4 Fazit	135
3 Rahmenbedingungen in NS-Deutschland	137
3.1 Ökonomische Rahmenbedingungen	137
3.2 Institutionelle und gesetzliche Rahmenbedingungen	144

3.2.1	Gruppenorganisation der gewerblichen Wirtschaft	144
3.2.2	Die staatliche Versicherungsaufsicht	147
3.2.3	Die Debatte um die Verstaatlichung der Privatversicherung	151
3.3	Zum Wandel des Versicherungsgedankens unter dem Nationalsozialismus	156
3.4	Die Stellung der Zweigniederlassungen schweizerischer Versicherungsgesellschaften	161
3.5	Kommunikation und Kontrolle	164
3.6	Fazit	168
Teil II: Gleichschaltung und «Arisierung»		171
4	Anpassungsdruck im NS-Staat	173
4.1	Die Grundsatzfrage eines Rückzugs aus dem deutschen Geschäft	173
4.1.1	Rückzug aus wirtschaftlichen Überlegungen	173
4.1.2	Rückzug aus moralischen Erwägungen	180
4.2	Die Auswirkungen deutsch-nationaler Tendenzen auf die ausländischen Versicherungsgesellschaften	182
4.3	Schweizer Versicherungsgesellschaften als «arische Unternehmen»	195
4.4	Exkurs: Einzelbeispiele für Anpassung und Widerstand	201
4.5	Fazit	208
5	«Entjudung» und Nazifizierung	211
5.1	Die Verdrängung jüdischer Mitarbeiter bei schweizerischen Versicherungsunternehmen	211
5.1.1	Deutschland («Altreich»)	213
5.1.2	Österreich	222
5.1.3	«Protektorat Böhmen und Mähren»	231
5.1.4	Diverse Länder	238
5.2	Nationalsozialistische Mitarbeiter bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften	246
5.2.1	Nazifizierung	246
5.2.2	Entnazifizierung	251
5.3	Fazit	258
6	Anlagepolitik und «Arisierungen» im Immobilienbereich	261
6.1	Kapitalanlagen: Quantitativer Überblick	263
6.2	Aufsichtsrechtliche Grundlagen	266
6.3	Aus Goldhypotheken werden Frankengrundsschulden	269
6.4	Immobilienwerb im Spiegel der Restitutionsakten	275
6.4.1	Vergleichszahlungen	279
6.4.2	Urteil des Bundesgerichtshofs	282

6.5	Beispiele angestrebter «Arisierungskäufe»	286
6.6	Vermietungspolitik	295
6.6.1	Jüdische Mieter	295
6.6.2	Vermietung an NS-Organen	299
6.7	Fazit	305
7	Die Pogrome vom November 1938	307
7.1	Die Ausschlussklausel für «innere Unruhen»	308
7.2	Konferenz, Auseinandersetzung und Verordnungen	310
7.3	Die Schadenbelastung für die Versicherungsgesellschaften	314
7.4	Die Haltung der Schweizer Gesellschaften	317
7.5	Perspektivenwechsel: Geschädigte Versicherungsgesellschaften	321
7.6	Die Wiedergutmachungsfrage	323
Teil III: Devisenmassnahmen und Konfiskation		325
8	Lebensversicherungs Policen als Instrumente der Kapitalflucht	327
8.1	Versicherungsabschlüsse zur Verschiebung deutscher Vermögenswerte in die Schweiz	328
8.2	Kapital- und Steuerflucht durch Lebensversicherungen im Fall Scheffknecht und in anderen Einzelfällen	335
8.3	Kapitaltransfers juristischer Personen in die Schweiz	354
8.4	Fazit	357
9	Fremdwährungsversicherungen im Kontext von Devisenmassnahmen und jüdischer «Auswanderung»	359
9.1	Die Fremdwährungspolice als Antwort auf die wirtschaftliche und politische Instabilität	360
9.1.1	Exkurs: Göring und Todt als Fremdwährungsversicherte einer schweizerischen Gesellschaft	362
9.1.2	Schweizerische Gesellschaften als Marktführer	366
9.2	Die Teilumstellung der Fremdwährungsversicherungen von 1934	374
9.3	Der Entzug der verbliebenen Devisenanteile: Die Vollumstellung von 1938	381
9.4	Der Transfer von Versicherungsleistungen als letzte Hoffnung der Versicherten	390
9.5	Fazit	398
10	Die Konfiskation von Lebensversicherungsleistungen: von der Beschlagnahme zur «Wiedergutmachung»	399
10.1	Indirekte Beschlagnahme jüdischer Lebensversicherungsforderungen	402
10.2	Gesetze als Instrumente der Entrechtung: Die direkte Beschlagnahme jüdischer Lebensversicherungsforderungen 1933-1941	408
10.3	Information als Voraussetzung der Konfiskation: Die Anmeldung jüdischer Versicherungsansprüche vor 1941	418

10.4	Unverhüllte Diskriminierung und Enteignung: Die Konfiskation jüdischer Lebensversicherungsansprüche 1941-1945	423
10.4.1	Die 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz und ergänzende Massnahmen	423
10.4.2	Haltung und Praxis der schweizerischen Lebensversicherungsgesellschaften	426
10.4.3	Treuepflicht im Unrechtsstaat	445
10.5	«Wiedergutmachung»: Rechtliche Verfahren, Rückerstattung und Entschädigung	449
10.5.1	Die Zurückweisung jüdischer Versicherungsforderungen	449
10.5.2	Zur Rechtskraft vollzogenen NS-Unrechts: Gerichtsurteile in der Frage der Doppelzahlungspflicht	454
10.5.3	NS-Opfer als Bittsteller vor deutschen Ämtern	462
10.5.4	Rückerstattung: Keine Zahlungspflicht für Versicherungsgesellschaften	466
10.5.5	Entschädigung: Limitierte Wiedergutmachung durch den Staat	470
10.5.6	Exkurs: Restitutionspflicht für Versicherungsgesellschaften in den Niederlanden	473
10.6	Fazit	477
11	Die Garantieerklärungen der schweizerischen Rückversicherungsgesellschaften	481
11.1	Entstehungsgeschichte und Umfang der Garantieerklärungen	484
11.1.1	Schweizer Rück	487
11.1.2	Union Geneve	489
11.1.3	Union Rück	491
11.1.4	Universale Rück	493
11.2	Rechtliche Aspekte der Garantieerklärungen	495
11.3	Strikter Legalismus und Abwehrhaltung: Zum Umgang mit der Garantieproblematik	500
11.4	Der Umgang mit der Garantieproblematik in der Nachkriegszeit	521
11.5	Fazit	532
Teil IV: Krieg und Marktchancen		535
12	Neue Märkte und Bestandsübernahmen	537
12.1	Geschäftserweiterung durch Aufnahme neuer Branchen in Deutschland	538
12.2	Geschäftserweiterung durch Ausdehnung des Tätigkeitsgebiets	540
12.2.1	Expansion in «Grossdeutschland»	541
12.2.2	Expansion in Osteuropa, auf dem Balkan und in Skandinavien	543
12.3	Geschäftserweiterung und Bestandsübernahmen im besetzten Westeuropa	547
12.3.1	Verdrängung aus eingegliederten Randgebieten	547
12.3.2	Die Situation auf dem belgischen, niederländischen und französischen Versicherungsmarkt	553

12.3.3	Zwischenstaatliche Konkurrenz	557
12.3.4	Koenigs Verzichtserklärung	559
12.3.5	Die Auslegung der Verzichtserklärung	561
12.3.6	Kollektive Schweizer Intervention auf dem französischen Markt	563
	Die Übernahme von britischen und amerikanischen	
12.3.7	Versicherungsbeständen	566
	Reaktionen auf die Warnungen der Alliierten	575
12.4	Der Münchener Pool: Mitgliedschaft in der «Vereinigung zur Deckung von Grossrisiken»	582
12.5	Fazit	588
13	Kriegswichtige Dienstleistungen	593
13.1	Die Versicherung des Kriegsrisikos	594
13.1.1	Die Kriegsrisikodeckung in der Transportversicherung	594
13.1.1.1	Schweiz	596
13.1.1.2	Deutschland	597
13.1.1.3	Frankreich	601
13.1.2	Die Kriegsrisikodeckung in der Feuerversicherung	603
13.1.3	Die Kriegsrisikodeckung in der Lebensversicherung	608
13.2	Kriegswirtschaftliches Engagement	609
13.2.1	Deutschland	609
13.2.2	Frankreich	619
13.3	Fazit	627
14	Die Tarnung deutscher Versicherungsbeteiligungen in der Schweiz	629
14.1	Die Union Rück als Geschäftsstützpunkt der Münchener Rück im neutralen Ausland	631
14.1.1	Die Gründung der Union Rück als valutastarker Auslandsbasis der Münchener Rück	631
14.1.2	Die Verschweigerung von Verwaltungsrat und Aktionärskreis der Union Rück über die Schweizerische Bankgesellschaft	634
14.1.3	Die Drehscheibenfunktion der Union Rück	641
14.1.4	Die Veräusserung der Union-Rück-Aktien an ein schweizerisch-anglo-amerikanisches Konsortium	650
14.1.5	Geschäftsentwicklung	66y
14.1.6	Die Beteiligung von Münchener Rück und Allianz an der Basler Feuer	671
14.2	Die Umgründung der Rheinischen Rück in die Universale Rück durch den Gerling-Konzern	678
14.2.1	Die Umgründung und Tarnung der Universale Rück	678
14.2.2	Die Ermittlungen der Schweizerischen Verrechnungsstelle	688
14.3	Die Ablösung der Schweizerischen National von Münchener Rück und Allianz	701
14.3.1	Vorgeschichte	701
14.3.2	Umwegeschäfte: Die verdeckte Tätigkeit der Schweizerischen National für die Allianz in Palästina	705

14.3.3	Schwarze Listen, Undertaking und Beteiligungsverhältnisse	7ii
14.3.4	Nachkriegszeit: Geschäftliche Wiederanknüpfungsversuche und definitive Ablösung	721
14.3.5	Das Verhältnis der National zu Münchener Rück und Allianz: Zusammenfassung	732
14.4	Fazit	733
15	Schweizerische Versicherungsgesellschaften unter dem Diktat des Nationalsozialismus: Zusammenfassung	735
Anhänge		749
Quellen- und Literaturverzeichnis		835
Personen- und Institutionenregister		945
Zusammenfassung		955
Resume		959
Riassunto		963
Summary		967

**Stefan Karlen, Lucas Chocomeli,
Kristin D'haemer, Stefan Laube, Daniel C. Schmid**

Schweizerische Versicherungsgesellschaften im Machtbereich des «Dritten Reichs»

Teil 2

**Herausgegeben von der
Unabhängigen Expertenkommission
Schweiz - Zweiter Weltkrieg**

CHRONOS